

## **Jahresbericht des Präsidenten 2014**

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich freue mich, an dieser Stelle über unser drittes Vereinsjahr berichten zu können.

Im vergangenen Jahr ist unser Verein mitgliederzahlmässig gleich gross geblieben. Seit der letzten GV aus dem Verein ausgetreten ist Gottfried Kirchgesser in Folge Wegzugs. Demgegenüber freuen wir uns über ein Neumitglied nämlich über Joe Kovac, den ich ganz herzlich willkommen heisse. Der Mitgliederbestand beträgt heute genau wie vor einem Jahr 43.

Im dritten Vereinsjahr haben nebst der Generalversammlung drei Vorstandssitzungen stattgefunden nämlich am 26.2. am 27.8. und am 19.11.2014.

Am 20.1.2014 hat uns an unserer GV hier im Restaurant Dolce Vita, Zofingen Rolf Gabriel, Gesundheitsoökonom mit eigener Beratungsfirma in einem inspirierenden und interessanten Referat über die Zukunft der freiberuflichen ärztlichen Tätigkeit berichtet. Sein Referat gab zu angeregten Diskussionen Anlass und der anschliessende Aperó war sehr stimmungsvoll. Die GV war meines Erachtens der Höhepunkt des letzten Vereinsjahrs.

Als Tiefpunkt bezeichnen möchte ich den bundesrätlichen Eingriff in die Tar Med Tarifstruktur von anfangs 2014. Der Eingriff erfolgte sozusagen per Notrecht zur Einkommensverbesserung der Grundversorger, welche nun durch die Spezialärzte finanziert wird. Der Eingriff lässt sich offenbar rechtlich nicht anfechten. Entsprechende Klagen sind vom Bundesverwaltungsgericht abgewiesen worden.

Bedenklich sind vor allem die Auswirkungen dieser Auseinandersetzung nämlich die daraus resultierende Spaltung der Ärzteschaft in Grundversorger und Spezialisten mit unterschiedlichen Interessen. Diese führt zu einer Schwächung der Ärzteschaft im Gesamten in allen zukünftigen gesundheitspolitischen Auseinandersetzungen.

Auch in unserer Region gingen die Emotionen hoch, sodass wir beschlossen einen Brief an die recht militanten Kollegen von Argo Doc zu schreiben. Die Antwort steht hier noch aus.

Im vergangenen Jahr ist es uns wiederum gelungen, uns als Verhandlungspartner einzubringen. Im Rahmen der Diskussionen um die Neuorganisation des Notfalldienstes im Bezirk Zofingen. Zusammen mit dem Vorstand des Hausärztereins und Vertretern des Spital Zofingen suchen wir weiterhin nach der besten Lösung. Das Notfalleitorgan ist bestellt und es entscheidet über die Dispensationen vom Notfalldienst. Die Arbeitsgruppe Notfalldienst erarbeitet das Konzept mit dem Spital Zofingen. In beiden Gremien sind wir weiterhin vertreten.

Was sind unsere Themen für die Zukunft?

Die Oeffentlichkeitsarbeit: Wir Spezialärzte werden in der Oeffentlichkeit als Vielverdiener gegenüber den armen Grundversorgern dargestellt. Welchen Mehrwert wir in unserem Fachbereich zwischen der Grundversorgung und der Spitalmedizin leisten bleibt unbeachtet. Bei den stetig steigenden Ansprüchen der Bevölkerung an die Medizin wird der Spezialarzt logischerweise immer wichtiger. Wir sind in der Lage, unsere Patienten in unserem Fach individuell und kontinuierlich über längere Zeit zu betreuen und zu behandeln. Dadurch können zum Beispiel teure Hospitalisationen vermieden werden. Im öffentlichen und politischen Bewusstsein sind wir bisher kaum positiv präsent !

Die Gestaltung von Aerztenetzwerken mit Grundversorgern und Spezialisten: Ein echtes Netzwerk muss die Spezialisten beinhalten sonst ist es keines. Die über Kickbackzahlungen der Krankenkassen finanzierten Hausärzteorganisationen sind keine Netzwerke da sie keine Spezialisten enthalten. Sie dienen nur der Steuerung von Geldströmen. Wie soll die Vernetzung mit den Spezialisten gestaltet sein? Diese Diskussion wollen wir mit unseren Hausärzten führen.

Die freiberufliche aertzliche Tätigkeit: Praxisgruppen bedrohen unsere freiberufliche Tätigkeit: Auch in unserer Region werden Arztpraxen von konzernartig organisierten Betrieben aufgekauft und mit angestellten Aerzten betrieben. Verschiedene Investoren stehen hinter diesen Aktivitäten. Diese Betriebe schaden unserer freiberuflichen aertzlichen Tätigkeit nachhaltig. Die Grundversorger sind zuerst betroffen und in der nächsten Phase sind es wir Spezialisten. Auch dieses Phänomen müssen wir gemeinsam mit den Grundversorgern angehen.

Am Schluss möchte ich mich bei meinen Vorstandsmitgliedern herzlich bedanken für die wertvolle Arbeit im vergangenen Vereinsjahr. Herzlichen Dank.

Urs Studer  
Präsident